AGRAR Plus NEWS
Nr. 85 3/2016
P.b.b. Verlagspostamt 3100 St. Pölten
GZ02Z030460M

Mühlen braucht das Land

v.l.n.r, sitzend: Sonja Kirchner, Leopold Anglmaier, Ulrike Hohenwarter, Konstanze Ladner, Lisl Tradinik, Nikolaus Müller, Walter Eberl
v.l.n.r, stehend: Gundula Stöger, Richard Fritze, Johann Thiem, Robert Müller, Bgm. Johann Bauer, Michael Staribacher, LAbg. Manfred Schulz, Otto Schöffl, Magdalena Papp, Herbert Vincenz
Foto: AGRAR PL PLUS

In Schrattenberg (Bezirk Mistelbach) erhielten erstmals 7 neue Mühlen-MeisterInnen und 6 Mühlen-LiebhaberInnen ihre Ausbildungs-Urkunden von LAbg. Bgm. Manfred Schulz überreicht. Es war dies überhaupt der erste Lehrgang, der von der Österreichischen Gesellschaft der Mühlenfreunde gemeinsam mit der AGRAR PLUS Akademie durchgeführt wurde.

LAbg. Manfred Schulz betonte die Wichtigkeit der Mühlen für die Landwirtschaft und meinte, dass sich unsere Gesellschaft erst durch die Leistungsfähigkeit der Mühlen im Land so hoch entwickelt hat.

Organisator Ing. Michael Staribacher von AGRAR PLUS forderte von den Festgästen Wertschätzung für die zahlreich vorhandenen Mühlen. Nur so kommt es zu einer Belebung der historischen Baudenkmäler. Weiters verwies er auf den zweiten Mühlenakademie-Lehrgang ab Oktober 2016. **MS**

Seite 2: Bioenergie NÖ wärmt Alpenland Wohnbau in Hofstetten

Seite 2: Stadtgemeinde Wilhelmsburg setzt auf erneuerbare Wärme

Seite 3: sekundärseitige Sanierung der Neuen Mittelschule in St. Peter in der Au

Seite 3: Glosse

Seite 4: Der BIO-WÄRME-VERBAND NÖ startet zusammen mit AGRAR PLUS eine neue Seminarreihe

Bioenergie NÖ wärmt Alpenland Wohnbau in Hofstetten

Nach der Fertigstellung der Bioenergie NÖ Anlage Hofstetten III wurde die Anlage erstmalig mit Waldhackgut der Mitgliederlandwirte aus der Gemeinde befüllt und in Betrieb genommen. Die Anlage Hofstetten III dient der Wärmeversorgung des Alpenland Wohnbaues mit 24 Wohneinheiten. Im Zuge der Planung der Wohnhausanlage wurde bereits die Beheizung durch die Nahwärmeanlage berücksichtigt und so konnte die Errichtung verzahnt mit der Bautätigkeit zur Wohnhausanlage erfolgen. Künftig übernehmen die mehr als 20 Hofstettner Mitgliederlandwirte der Bioenergie NÖ die Hackgutversorgung und die Betriebsführung vor Ort. Sie stehen den Wärmenutzern als direkte Ansprechpartner zur Verfügung. Aber auch das zentrale Büro nimmt gerne die Anfragen entgegen und sorgt für die Wärme- und Hackgutabrechnung der Anlage. Durch diese sinnvolle Arbeitsteilung von Vor-Ort-Betreuung und Hackgutversorgung sowie zentraler Buchhaltung, Rechnungswesen und Administration ermöglicht die Bioenergie NÖ den kosteneffizienten Betrieb ihrer über 60 Biomasse Nahwärmeanlagen in ganz Niederösterreich!

JP

Erstbefüllung und Inbetriebnahme: Nach Kontrolle der Antriebe durch den Servicetechniker wurde die Anlage erstmals mit Hofstettner Waldhackgut gefüllt und in Betrieb genommen.
Foto: AGRAR PLUS

Stadtgemeinde Wilhelmsburg setzt auf erneuerbare Wärme

Nach dem Baustart Ende August mit Vorbereitung der Fundamente und Verlegung der Fernwärmeleitung wurde im September die kompakte Nahwärmeanlage der Bioenergie NÖ in Fertigmodulbauweise in kürzester Zeit errichtet. Direkt hinter Stadtamt, Rathaus und GEBÖS betreutes Wohnen, die gleichzeitig auch versorgte Gebäude darstellen, wird zukünftig mit hoher Effizienz durch kurze Übertragungswege aus regionaler Biomasse erneuerbare Wärme bereitgestellt.

In Wilhelmsburg entsteht damit eine „erdgasfreie“ Insel im Zentrum der Stadt. Durch den Ersatz von Erdgas werden vor Ort zukünftig mehr als 60 Tonnen CO_2-Emmissionen pro Jahr eingespart. Die Waldhackgutversorgung erfolgt durch 13 landwirtschaftliche Genossenschaftsmitglieder aus der Stadtgemeinde. Neben den eindeutigen Klimaeffekten werden damit die regionale Wertschöpfung gesteigert und Arbeitsplätze gesichert. Die Fertigmodul-Biomasse-Heizanlage umfasst zurzeit einen modernen emissionsarmen Biomassekessel mit einer Heizleistung von 199 kW. Baulich wurde die Möglichkeit eines zweiten 199 kW Kessels vorgesehen um bei weiterem Ausbau des Versorgungsumfanges die Wärmebereitstellung zuverlässig bedienen zu können.

JP

Nach nur einem Tag waren die Hauptkomponenten der Nahwärmeanlage montiert, v.l.n.r: Markus Holzer, Landwirt und Vorsitzender der Bioenergie NÖ Anlage Wilhelmsburg, Josef Petschko, Projektbetreuer AGRAR PLUS, Ralf Zickbauer, Landwirt und örtlicher Anlagenbetreuer, Gerhard Aigner und Roman Spiesmayer, Fa. Hargassner Foto: AGRAR PLUS

Sekundärseitige Sanierung der Neuen Mittelschule in St. Peter in der Au durch die Bioenergie Niederösterreich

Im Jahr 2014 wurde die Neue Mittelschule in St. Peter in der Au an das Biomasse-Nahwärmenetz der Bioenergie Niederösterreich in St. Peter angeschlossen.
Nach einer ersten vollen Heizperiode wurde zusammen mit der Mittelschulgemeinde ein Konzept erarbeitet, bei dem durch die Erneuerung der sekundärseitigen Wärmeversorgung die Spreizung um 20% verbessert sowie der Wärmebedarf der Schule um rund 15% und der Pumpstrombedarf um rund 5000 kWh pro Jahr reduziert werden.

Neben dem Energie-Einspareffekt hat die Mittelschulgemeinde den Vorteil, dass die Kosten der Sanierung nicht auf einmal schlagend werden sondern über einen Zeitraum von 10 Jahren über einen Contractingbeitrag an die Bioenergie Niederösterreich beglichen werden. Darüber hinaus kann eine Förderung durch die Umweltförderung Inland von max. 30% der Investitionskosten lukriert werden.

Die in die Jahre gekommene sekundärseitige Wärmeverteilanlage wurde in Kooperation mit der Bioenergie NÖ und der Mittelschulgemeinde über den Sommer auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Foto: AGRAR PLUS

Bei der Sanierung wurden alle Verteilanlagen redimensioniert, neueste Regelungsventile und Energiesparpumpen verbaut sowie die sekundärseitige Hydraulik abgeglichen. Weiters wurde die Steuerung der Sekundäranlage mit der Regelung der Nahwärmeanlage zusammengeschlossen um eine optimale Abstimmung der primärseitigen und sekundärseitigen Versorgung zu erreichen.
Nähere Informationen über das Projekt können durch Projektmitarbeiter der AGRAR PLUS gegeben werden.

MK

Erneuerbare Energie - quo vadis?

Das Pariser Klimaschutzabkommen wurde bereits von 60 Staaten ratifiziert, darunter auch China und Amerika. Auch für Österreich ist dieses Abkommen bereits verbindlich. In Österreich soll nun eine Klima- und Energiestrategie ausgearbeitet werden. Dazu fand in den letzten Wochen ein öffentlicher Konsultationsprozess statt. Das vereinbarte Ziel, den Temperaturanstieg auf unter 2° Celsius zu beschränken, verlangt einen kompletten Ausstieg aus fossilen Energiequellen bis 2050. Um dieses Ziel zu erreichen, sind enorme Anstrengungen zu setzen, die wir bereits heute beginnen müssen,. Wir können es uns gar nicht mehr leisten, dass bestehende Bioenergieanlagen vom Netz genommen werden. Und doch ist es so, dass über die leidige Diskussion betreffend der Fortführung ausreichender Ökostromtarife, die Gefahr besteht, dass in nächster Zeit viele Biomassestromerzeugungsanlagen stillgelegt werden. Aufgrund des Pariser Abkommens müssten wir uns überlegen wie wir neue Anlagen mit erneuerbaren Energien ins System bekommen. Es ist absurd, welches volkswirtschaftliche Vermögen und die damit verbundenen Arbeitsplätze durch diese Situation gefährdet werden. Momentan liefern Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplungen einen Strom-bandlastanteil von ca. 8%. Eine ausreichende Bandlast ist notwendig, damit das Stromsystem stabil gehalten werden kann. Werden diese Anlagen geschlossen, kann dieser Anteil nur durch Gas- oder Kohlekraftwerke ersetzt werden, was zusätzliches CO_2 bedeutet. Der ebenso notwendige weitere Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen kann diese Funktion nicht ausgleichen.

„Warum habt ihr nicht gehandelt?“ werden uns unsere Kinder fragen.

Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

SAVE THE DATE! Der BIO-WÄRME-VERBAND NÖ startet zusammen mit AGRAR PLUS eine neue Seminarreihe

DVR: 0971111

Das Jahr im Biomasse-Heizhaus

Termin: 01.12.2016
Beginn: 10:00 Uhr
Veranstaltungsort: LLWK NÖ

Ziel des Seminars ist, den Funktionären (Vorstandsmitglieder, Obmann, Geschäftsführer, sonstige Funktionäre) einer Nahwärmegesellschaft die notwendigen Grundlagen zur Führung des Fernwärmeunternehmens zu veranschaulichen.
Der Betrieb einer Nahwärmeanlage verpflichtet zur Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes. Um den vielfältigen Anforderungen nachkommen zu können, sind spezielle Kenntnisse erforderlich, die in diesem Seminar vermittelt werden. Themenfelder: Überblick über jährliche wiederkehrende Aufgaben, Überprüfung der Anlage, Bilanz erstellen und lesen, Schulungen der Mitarbeiter bzw. Mitglieder welche im Heizhaus tätig sind, Kundenbetreuung, Kennzahlen richtig erfassen und interpretieren. Ein Jahr im Heizhaus ist volle Herausforderungen, mit diesem Seminar hoffen wir dass Sie diese besser bewältigen.

Brandschutz im Heizhaus:

Termin: 13.12.2016
Beginn: 10:00 Uhr
Veranstaltungsort: Feuerwehrschule NÖ (angefragt)

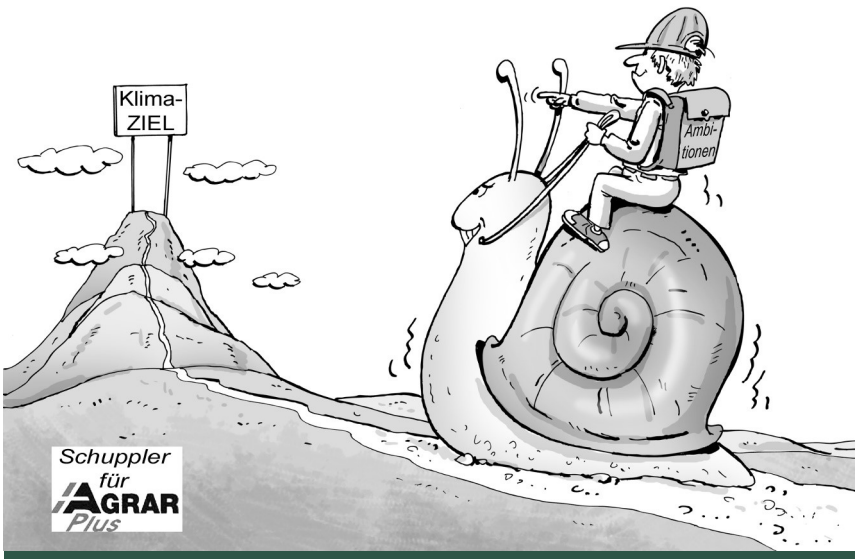
Ziel des Seminars ist es, den Verantwortlichen für den Brandschutz in der Nahwärmeanlage einen Überblick zu geben, auf welche Punkte Augenmerk gelegt werden muss. Die Themenfelder umfassen den Brandschutz bei der Errichtung des Heizhauses sowie Brandschutz während des Betriebs. Welche Überprüfungen müssen regelmäßig durchgeführt werden, wie sind diese zu dokumentieren?
Am Nachmittag wollen wir dann gemeinsam in einem Heizhaus mit Sachkundigen das Gehörte in der Praxis anwenden.

Gewerberechtliche Verhandlung und Überprüfung der Anlage entsprechend GwO §82b

Termin: 12.01.2017
Beginn: 10:00 Uhr
Veranstaltungsort: LLWK NÖ

Bei diesem Seminar wollen wir über die gewerberechtliche Verhandlung bei Biomasseheizwerken informieren. Welche Unterlagen werden benötigt, wie läuft die Verhandlung ab? Im zweiten Teil wollen wir uns der Überprüfung der Anlage widmen. Wann und wie ist diese durchzuführen? Was ist dabei zu beachten?
Am Nachmittag werden wir dann bei einer Heizanlage das Gehörte in der Praxis anwenden.

C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

NOTITZEN

SAVE THE DATE:

Mühlen-Akademie ab 3.10.2016 im Weinviertel, beginnend in Hollabrunn

Stadelakademie STA06 ab 8.10.2016 im gesamten Weinviertel, beginnend im Museumsdorf Niedersulz.

Kellergassenführer-Ausbildung KGF44 ab 17.10.2016 in der Region Hollabrunn, beginnend in der Kellergasse Schöngrabern.

Der Bio-Wärme-Verband NÖ veranstaltet seine Herbststammtische: Am 10.11. in Vitis, 17.11. in Wolkersdorf und am 24.11. in Steinakirchen am Forst treffen sich Biomasse-Anlagenbetreiber um sich über den Betrieb ihrer Anlagen auszutauschen. Nähere Informationen zu den Stammtischen finden Sie ab 15.10.2016 auf der Homepage von AGRAR PLUS sowie unter www.biowaermeverband-noe.at

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GesmbH, Grenzgasse 12, A-3100 St. Pölten, Tel. +43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarplus.at, Internet: www.agrarplus.at; **Hollabrunn**: Tel. +43 (0) 2952-35223, e-mail: weinviertel@agrarplus.at. **GESCHÄFTSFÜHRER**: Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger und DI Christian Burger, **REDAKTION:** DI Mag. Manfred Kirtz, Ing. Johann Walschka **FOTOS**: AGRAR PLUS **KARIKATUR**: Rudolf Schuppler **DRUCK**: Eigendruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen! **Offenlegung gem. §25 MedienG**. http://www.agrarplus.at/impressum.html